SNAFU II

Situation Normal all Fucked up

ERIC DECASTRO
ICHIRO IRIE
SANDRA MANN
JONATHAN MEESE
MANFRED PECKL
THOMAS RUFF
MARCUS SENDLINGER
ULRIKE THIELE
MARGRET WIBMER
THOMAS ZIPP

DIE AUSSTELLUNG WIRD KURATIERT VON
THE EXHIBITION IS CURATED BY
ERIC DECASTRO,
ICHIRO IRIE & SANDRA MANN

KUNSTVEREIN NECKAR-ODENWALD E.V. /
KULTURFORUM Vis-à-Vis DER STADT BUCHEN

SNAFU II

SITUATION NORMAL ALL FUCKED UP

DIE AUSSTELLUNG WIRD KURATIERT VON
THE EXHIBITION IS CURATED BY

ERIC DECASTRO, ICHIRO IRIE & SANDRA MANN

ERIC DECASTRO
ICHIRO IRIE
SANDRA MANN
JONATHAN MEESE
MANFRED PECKL
THOMAS RUFF
MARCUS SENDLINGER
ULRIKE THIELE
MARGRET WIBMER
THOMAS ZIPP

KUNSTVEREIN NECKAR-ODENWALD E.V. /
KULTURFORUM Vis-à-Vis DER STADT BUCHEN
20.09.2015 - 18.10.2015

SNAFU

SITUATION NORMAL ALL FUCKED UP

Zu Deutsch: Lage normal, alles im Arsch.

Der Titel zur Ausstellung „SNAFU“ stammt von Ichiro Irie, Künstler, Kurator, Dozent und Musiker aus Los Angeles. SNAFU beschreibt die Situation der Soldaten der US-Armee während des 2. Weltkriegs, als der grausame Alltag des Kriegsgeschehens zur Normalität wurde. In den Kunstkontext übersetzt, beschäftigen sich die Arbeiten der Künstler dieser Ausstellung mit den üblichen gesellschaftlichen Grausamkeiten, die für uns mittlerweile so gewöhnlich geworden sind, dass wir sie kaum mehr als Brutalität wahrnehmen. Das Wort „Fuck“ findet in der Alltagssprache weltweit eine vielfache Verwendung. In einem Videobeitrag mit 25.754 Aufrufen (auf Youtube von Eric Decastro recherchiert und präsentiert), beschäftigt sich Osho (1931-1990), ein indischer Philosoph und Begründer der Neo-Sannyas-Bewegung, in einer Predigt eingehend mit der komplexen Wirkungsweise und Bedeutung dieses Wortes.

THOMAS RUFFs Arbeit „Fuck Contemporary Art“ erinnert an ein Werk von Tino Sehgal, einen deutsch-britischen Künstler. Er konfrontierte auf der 51. Biennale in Venedig die Besucher des Deutschen Pavillons mit 30 Laiendarstellern, die permanent den Namen des Künstlers, der Galerie und die Textzeile „This is so contemporary“ sangen und um sie herum tanzten. Beide Künstler kritisieren mit ihren Arbeiten die Strukturen des zeitgenössischen oder aktuellen Kunstbetriebs. Wobei Thomas Ruffs Werk die „Contemporary Art“ in den Kriegskontext stellt. Das durchgestrichene Wort „Fuck“ könnte hier auch als Synonym für Kill stehen und verweist auf das ambivalente Verhältnis des Künstlers zu seinem Schaffen und dessen Pervertierung auf dem Kunstmarkt. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, dass ein Künstler 2012 - laut Künstlersozialkasse-Statistik – durchschnittlich weniger als 1.160 EUR brutto im Monat verdiente. Andererseits werden Kunstwerke, wie bei Gerhard Richter, noch zu Lebzeiten für 26,4 Millionen Euro versteigert.

Der Künstler MANFRED PECKL gibt in seiner Textcollage „Ja zu allem“ Obszönitäten und Übergriffigkeiten mitsamt den damit einhergehenden Beschimpfungen und Ekelgefühlen eine visuelle Form. Wobei er mit den farbigen Textfragmenten umgeht wie ein Maler mit den Farben auf seiner Palette. Obszöne Ausrufe wie „Fickschinken, Kotzbrut, stinkt alles viel, losgrunzen, etc.“ bilden anschaulich ein schillerndes Rad verbaler Entgleisungen. Aus ehemaligen Werbeplakaten, deren geschredderte Papierschnipsel er nach Farben trennt und zu einem Sonnenuntergangsmotiv neu anordnet, entsteht „die völlige Überdrehung der Farbigkeit, die totale Verstrahlung“. Mit „Kreationistische Farbenlehre (Gott gibt Gelb)“, spielt er auf die Ablehnung radikaler religiöser Rechter gegenüber der modernen Naturwissenschaft und des Atheismus an. Er nutzt die Werbeabsicht des ehemaligen Plakats auf ironische Art und Weise.

MARCUS SENDLINGER nutzt ebenfalls die Technik der Collage. Sein Arbeitsmaterial findet er im Alltag. Fotografien, Zeichnungen, Zeitungsausschnitte, sämtliche zivilisatorischen Phänomene der Gegenwart finden ihre Verwendung. Durch die Neuanordnung zu fast ornamentalen Bildern rekontextualisiert er deren Bedeutung. Er sammelt, sampelt, abstrahiert und verbindet in seiner „Radius“ - Serie Zielscheiben aus dem Sportwaffenkontext mit Bildfragmenten, Graffiti und Malerei zu Blumensträußen oder Porträts. Wie „embedded Journalists“ wirken die an Tod und Verletzung erinnernden Schießscheiben unterschwellig aus dem farbenfrohen Hintergrund heraus.

MARGRET WIBMERs Arbeit bewegt sich im Kontext von Kunst und Mode. Sie nutzt Accesoires oder selbst gestaltete Kleidung für ihre Protagonistinnen. Mit spielerischer Leichtigkeit und Treffsicherheit irritiert sie unsere klassischen Zuordnungen und Sehgewohnheiten. Das Bild „The Girl and her object II“ zeigt eine afrikanische Frau, die, so scheint es, eine Uniform trägt und einen Kolonialhelm in der Hand hält. Sofort ergießt sich die ganze Büchse der Pandora: Gewalt, Krieg, Unterwerfung und Unterdrückung gegenüber fremden Territorien, Ländern und Kulturen. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass der vermeintliche Kolonialhelm der cremeweiße Lampenschirm einer Zahnarztleuchte ist. Und die vermeintliche Uniform der jungen Frau entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als ein Mantel,

dessen „Inside out“ Schulterpolster zu Schulterklappen einer Uniform werden. Mittig ist ein Stempel aufgetragen, der das Wort „sold“ in leuchtend roter Schrift zeigt. Beim flüchtigen Anschauen fällt der Betrachter auf seine (vor-)schnelle Wahrnehmung herein. Sofort hat man das Bild in die Sparte Kolonialkritik eingeordnet. Dabei geht es bei näherer Betrachtung darum, dass wir äußerst unsensibel Bilder und damit auch Menschen vorschnell klassifizieren.

Auch THOMAS ZIPP geht es unter anderem um Klassifizierungen. Er beschäftigt sich mit wissens- und medizinhistorischen Fragen. „A.B.: Big Unit“ erinnert an eine abstrakte, urbane Landschaft. Der Titel verweist einerseits inhaltlich auf die ins Bild handschriftlich integrierten Texte. Sie beschreiben, wie ein Operationssaal eingerichtet sein sollte, um bestimmten menschlichen Verhaltensweisen vorzubeugen. Der Titel knüpft andererseits formal an den Bildaufbau an, indem die grafisch ins Bild eingebetteten Texte mit den konstruktivistisch anmutenden Bildelementen eine Einheit bilden. Finanzinstituten, die Geld von Kunden annehmen dürfen, ist das Vier-Augen-Prinzip vorgeschrieben. Das Minimum von zwei Geschäftsführern soll Betrug vorbeugen. Die Malerei „A.B. Materialism“, ein vieräugiges Porträt auf rasterartigem Rechenheftmuster-Hintergrund, das den stilisierten Oberkörper des Menschen durchdringt und transparent erscheinen lässt, wirkt wie ein Mahnmal dieses Prinzips. Der Apfel am Baum in „A.B.: Mental Image“ als Sinnbild der Versuchung warnt vor den Gefahren von Erkenntnis und Wissen.

ULRIKE THIELEs „Home sweet Home, KAPRA“ birgt ebenfalls eine zeitgenössische Form von Konstruktivismus. Grafische Elemente kombiniert sie in Form von Collagen mit Fotografie. Ein zerstörtes Mehrfamilienhaus auf instabilen Stelen, der Verlust von Struktur und Ordnung erinnert an unsere gerade aktuelle und prekäre Flüchtlingssituation. Die Zahl der Flüchtlinge ist nach Angaben der Vereinten Nationen weltweit erstmals (nach dem 2. Weltkrieg) auf über 60 Millionen gestiegen. Viele Flüchtlinge sind durch ihre Erlebnisse stark traumatisiert. Ulrike Thiele macht den Verlust von Wohnraum, Sicherheit, Stabilität und Ordnung in ihrer Arbeit sichtbar. Die Arbeit „Home sweet Home, AUSGEFLOGEN“, offenbart eine weitere Form von Verlust der Ordnung und des Gleichgewichts. In ihrer Collage separiert sie Vogelhäuser vom Lebensraum der Tiere, und bildet tote Krähen, Meisen und Finken mit Namensschildchen auf der Stange ab. Damit verweist sie auf unseren kategorisierenden Umgang mit Natur und Tierwelt. Die Ordnung ist trügerisch, unser Lebensraum ist dennoch durch Fragilität gekennzeichnet.

Die Fotografien von SANDRA MANN „320211-6916 Galgenhumor (Frankfurt/Main)“, „190804-7640 AlKaida (Paris)“, „310307-7454 Gian Franco Ferre (Mailand)“ und „040802-0012 Chaneltüte (Goethestraße, Frankfurt/Main)“ sind als Zeitdokumente unserer Gesellschaft zu sehen. Die Zahlen zu Anfang des Titels repräsentieren das Datum und die Nummer der Aufnahme. Die Arbeit „190804-7640 AlKaida (Paris)“ ist 2004 entstanden, drei Jahre nach dem fürchterlichen Anschlag auf das World-Trade Center. Sie zeigt eine Birke am Ufer der Seine in Paris, in deren Stamm neben diversen internationalen Liebesschwüren auch das Wort Alkaida eingeritzt wurde. Das Werk „310307-7454 Gian Franco Ferre (Mailand)“ entstand im Jahr 2007. Sechs Jahre nach dem Anschlag hielt der „Taliban-Bart“ als Fashionstil Einzug in die Modewelt internationaler Laufstege und Plakatierungen in Paris, Mailand und New York. Die Verharmlosung des Schreckens war vollbracht und konnte erfolgreich in den Alltag transformiert werden – Rabe und Engel begegnen sich..

ICHIRO IRIE zeigt Arbeiten aus seiner Serie Sara & Lucas, in der er Portraits aus Poster-Klebepads „knetet“. Er erhält eine relativ breite Farbpalette, indem er die handelsüblichen Klebepads (Hellblau, Gelb und Rosa) von Staples und zwei Baumarkt-Sorten miteinander mischt. Auf Basis dieser gemischten, farbigen Kneten erarbeitet er seine Bilder. Durch den aus der Entfernung pastos wirkenden Farbauftrag entsteht hierbei die Illusion eines Gemäldes. In seiner Serie „The Marker“ dokumentiert er Reviermarkierungen. Irie uriniert an zeitgenössische Museen und Institutionen wie an das MOCA Los Angeles, das Guggenheim Museum New York oder an das MMK Frankfurt. Die Arbeiten sind als

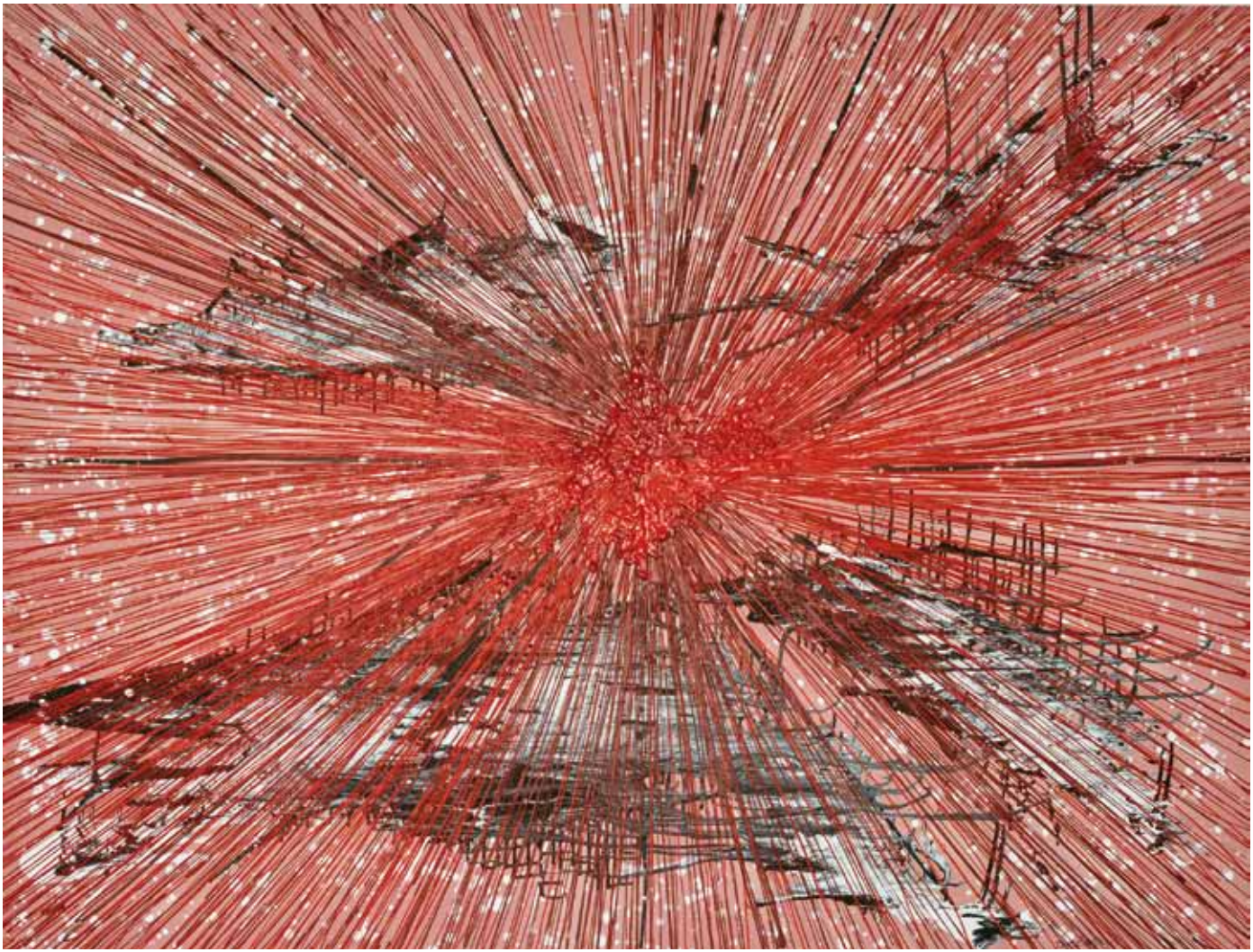
Fotoabzug zu sehen und stellen ein archaisches Bedürfnis des Künstlers dar: nämlich sein Revier zu markieren und zu kennzeichnen. Jenseits der üblichen Kunststrukturen, in denen Künstler ihre Arbeiten dem Kurator präsentieren oder Museumsdirektoren Künstler ins Ausstellungshaus einladen, beansprucht der Künstler damit auf ungewöhnliche Art und Weise sein Terrain.

ERIC DECASTRO zeigt mit „Territoire“ eine malerische Variante des Themas. Bei ihm wird das Werk selbst zum Revier und Platz des Machtanspruchs. Die Arbeit „EGO“ zeichnet sich durch die Technik des Drippings aus. In dieser hauptsächlich in Schwarz gehaltenen Arbeit sind auf den ersten Blick die für den Künstler typischen Spritz- und Fließspuren zu sehen, auf den zweiten, präziseren Blick, kann man die Buchstaben EGO erkennen. Bei geeigneten Lichtverhältnissen und bei genauem Erfassen der Details kann der Betrachter die zweite inhaltliche Ebene wie einen Code lesen. Der Begriff Ego wird in der westlichen Esoterik genutzt, wobei das Ego das Zentrum der Persönlichkeit bildet und sich dadurch vom höheren, wahren Selbst unterscheidet. Ganz anders wird der Begriff umgangssprachlich verwendet. Hier kennzeichnet der Begriff einen Menschen mit großem Selbstbewusstsein oder Selbstgewissheit und kann in einen negativen Kontext gebracht werden. In diesem Zusammenhang kann ein Ego auch einen „Egoisten“ kennzeichnen, der sein persönliches Interesse in den Vordergrund seines Handelns stellt und ohne Rücksicht auf seine Mitmenschen auf den eigenen Vorteil bedacht ist.

Eine ähnliche inhaltliche Komponente findet sich in diesem Zusammenhang bei JONATHAN MEESE im Bild „Selbst als Mona Lisa“ von 2009 wieder. Meese verwendete für diese Arbeit ein Foto aus seinem Personalausweis, welches er vergrößerte, drucken ließ und signierte. Laut Elize Bisanz ist sein Werk ein Phänomen eines „neurotischen Realismus“. Zu dem laut Charles Saatchi weitere 34 Künstler zählen, und wenn man dem Journalisten Lennart Laberenz folgt, sogar Bushido. Im Gegensatz zur Brandmarkung Neurotischer Realismus stehen jedoch die Aussagen vom Künstler Jonathan Meese selbst. Er hebt immer wieder die Demut hervor und stellt sich als eine „Ameise der Kunst“ dar, die ohnehin nur ausrufe, „was alternativlos ohnehin passieren wird (…) In der Diktatur der Kunst regiert die Sache, wie Licht, Atmung, Gelee (Erz), Liebe oder totale Schönheit, wie z. B. Scarlett Johansson.“ Zuerst auf Installationen konzentriert, wandte sich Meese immer stärker Aktionen und Performances zu.

Im Zusammenhang mit einer erhöhten Bühnenpräsenz kann man Meese als einen modernen Prediger seiner „Diktatur der Kunst“ sehen, wobei sich hiermit der Kreis zum Prediger Osho mit seinem „Fuck-Video“ wieder schließt.

Sandra Mann



Ich führe Dich zur Stadt der Qualerkornen, 2014, Acryl auf Leinwand, Malerei, 190 x 250 cm, Unikat

I guide you to the City of Qualerkornen, 2014, acryl on canvas, painting, 74.8 x 98.4 inches, unique

EGO, 2012, Acryl auf Leinwand, Malerei, jeweils 50 x 50 cm, Unikat

EGO, 2012, acryl on canvas, painting, each 19.69 x 19.69 inches, unique

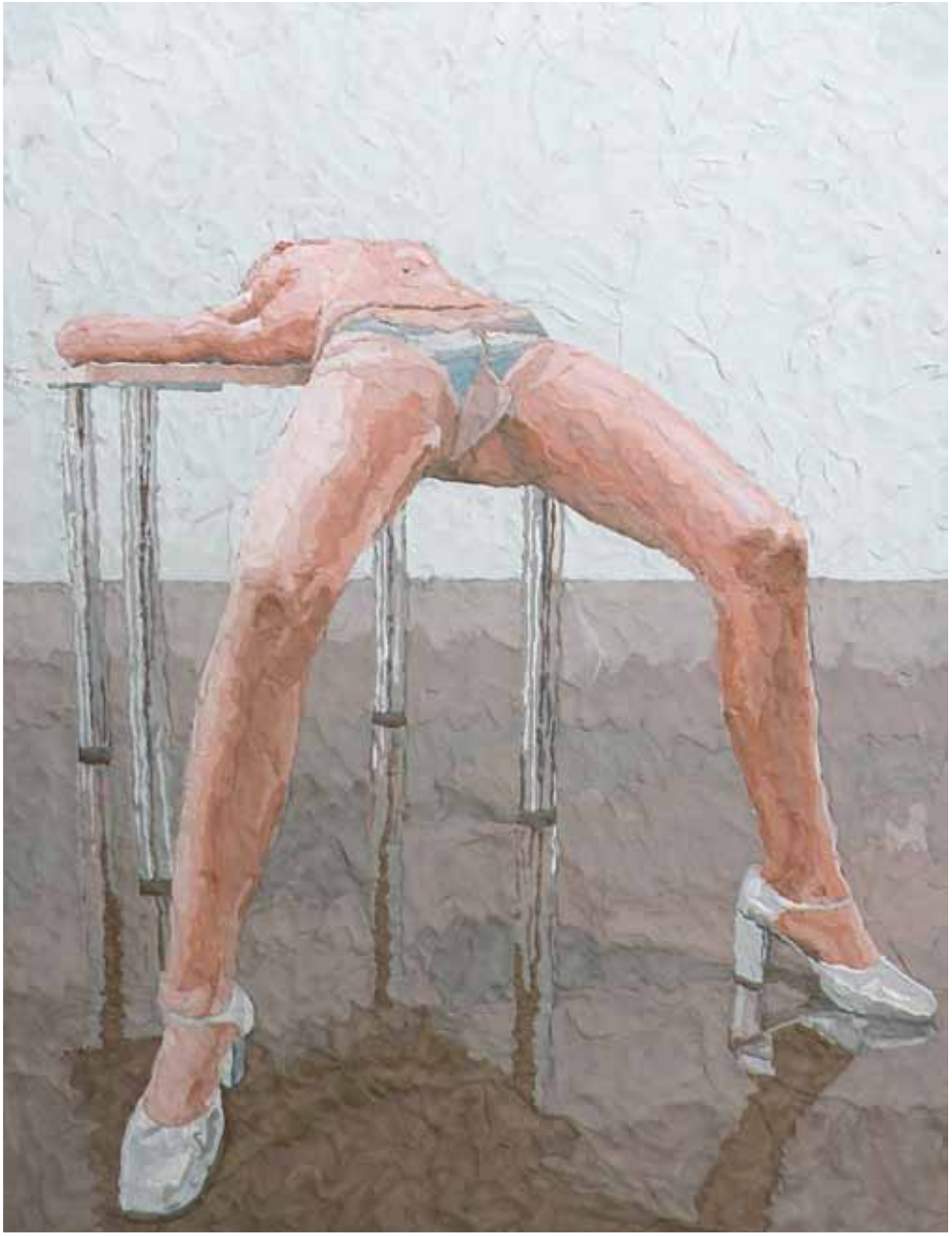
Territoire, 2015, , Acryl und organisches Material auf Leinwand, Malerei, 80 x 80 x 10 cm, Unikat

Territoire, 2015, acryl and organic material on canvas, painting, 31.5 x 31.5 x 3.9 inches, unique

ERIC DECASTRO

Eric Decastro (1960) gründete 1986 ein Unternehmen in der IT-Branche, das er 2000 wieder verkaufte. Von da an widmet er sich intensiv der Kunst. Seit 2010 arbeitet er mit verschiedenen Künstlern wie Mike Hentz oder Markus Lüpertz zusammen. Er gründete 2009 den Kunstraum Dreieich / Artspace Frankfurt. Seit 2010 organisiert er unter dem Leitgedanken „Rendez-vous des Artistes“ u.a. mit Kuratoren wie Ludwig Seyfarth und Dr. Danièle Perrier Ausstellungen. Sein künstlerisches Werk ist in der Sammlung Deutsche Bank Sal Oppenheim, Sammlung Reinhard & Sonja Ernst, in der UGM Maribor Art Gallery Slowenien, Museum Villa Rot Burgrieden-Rot und im Kunstverein Heppenheim zu sehen.

Eric Decastro (1960) founded an IT company in 1986 which he sold in 2000, from which time he has been engaged in art. Since 2010 he has been working together with artists such as Mike Hentz or Markus Lüpertz. In 2009 he founded the Kunstraum Dreieich / Artspace Frankfurt. Since 2010 he has organized exhibitions under the motto, ‘Rendez-vous des Artistes’, with curator Ludwig Seyfarth and Dr. Danièle Perrier. His artworks can be seen in Sammlung Deutsche Bank, Sal Oppenheim, Sammlung Museum Ernst, in UGM Maribor Art Gallery, Slovenia, Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot and in Kunstverein Heppenheim.



Sara (aus der Serie Sara & Lucas), 2009, Poster-Klebepads auf Holzplatte, Relief, 64,2 x 45,6 cm, Unikat

Sara (from the series Sara & Lucas), 2009, Poster adhesive pads on wooden plate, relief, 25.28 x 17.95 inches, unique

MOCA, Pompidou, Tamayo, MMK, Guggenheim, LACMA (aus der Serie The Marker), 2009-2014, archivalischer Pigmentdruck, Fotografie, 22,86 x 30,48 cm, Auflage 2 / 3 + 1 A.P.

MOCA, Pompidou, Tamayo, MMK, Guggenheim, LACMA (from the Marker series), 2009-2014, archival pigment print, photography, 9 x 12 inches, edition 2 / 3 + 1 a.p.

ICHIRO IRIE

Ichiro Irie (1969) schloss die University of California, Santa Barbara mit B.A. ab, an der Claremont Graduate University absolvierte seinen Master. 2001 erhielt er einen Fullbright-Stipendienaufenthalt in Mexiko Stadt. Irie sieht sich als geschickten Universalisten kultureller Produktion. Dementsprechend beinhaltet seine Arbeit verschiedene Medien wie Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation, Performance und Video mit unterschiedlichsten Konzepten, Ideen und Themen. Als Kurator verwirklichte er über 40 Ausstellungen an Plätzen wie z. B. im 18th Street Arts Center, Raid Projects in Los Angeles, Art & Idea Galerie und MUCA Roma in Mexiko Stadt, Campbell Works in London und der Kyubidou Gallery in Tokyo. Von 2002 bis 2007 publizierte er das von ihm gegründete Magazin für zeitgenössische Kunst „RiM Magazine“. Er ist Inhaber und Leiter des Kunstraumes „JAUS“ in Los Angeles. Seine Arbeiten wurden auf der Mexicali Bienale, der Sur Bienale in Los Angeles,, im Crystal Jungle Museo del Chopo in Mexiko Stadt, im Torrance Art Museum und in diversen Galerien rund um den Globus gezeigt.

Ichiro Irie (1969) received a B.A. from the University of California, Santa Barbara, and his Masters at the Claremont Graduate University. In 2001 he completed a Fullbright scholarship in Mexico City. He sees himself as a skilful universalist of cultural production. Accordingly, his works incorporate different media such as painting, photography, sculpture, installation, performance and video, and contain the most different concepts, ideas and themes. As a curator he has realised over 40 exhibitions as places such as 18th Street Arts Center, Raid Projects in Los Angeles, Art & Idea Galerie, MUCA Roma in Mexico City, Campbell Works in London, and the Kyubidou Gallery in Tokyo. Between 2002 and 2007 he founded and published ‘RIM Magazine’, a magazine on contemporary art. He is the owner and director of the art space, ‘JAUS’ in Los Angeles. His works have been shown at the Mexical Biennale, the Sur Biennale in Los Angeles, Crystal Jungle Museo del Chopo in Mexico City, the Torrance Art Museum and in diverse galleries around the world.

230211-6916 Galgenhumor (Frankfurt/Main), 2011, Bildausschnitt, archivalischer Pigmentdruck auf Leinwand, Fotografie, 120 x 160 cm, Auflage 5 + 1 A.P.

230211-6916 Black Humour (Frankfurt/Main), 2011, picture detail, archival pigment print on canvas, photography, 47.2 x 63 inches, edition 5 + 1 a.p.

310307-7454 Gianfranco Ferre (Mailand), 2007, archivalischer Pigmentdruck auf Leinwand, Fotografie, 80 x 120 cm, Auflage 5 + 1 A.P.

310307-7454 Gianfranco Ferre (Milan), 2007, archival pigment print on canvas, photography, 1.5 x 47.24 inches, edition 5 + 1 a.p.

190804-7640 Al Kaida (Birke, Paris), 2004, archivalischer Pigmentdruck auf Leinwand, Fotografie, 80 x 100 cm, Auflage 5 + 1 A.P.

190804-7640 Al Qaida (Birch Tree, Paris), 2004, archival pigment print on canvas, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5 + 1 a.p.

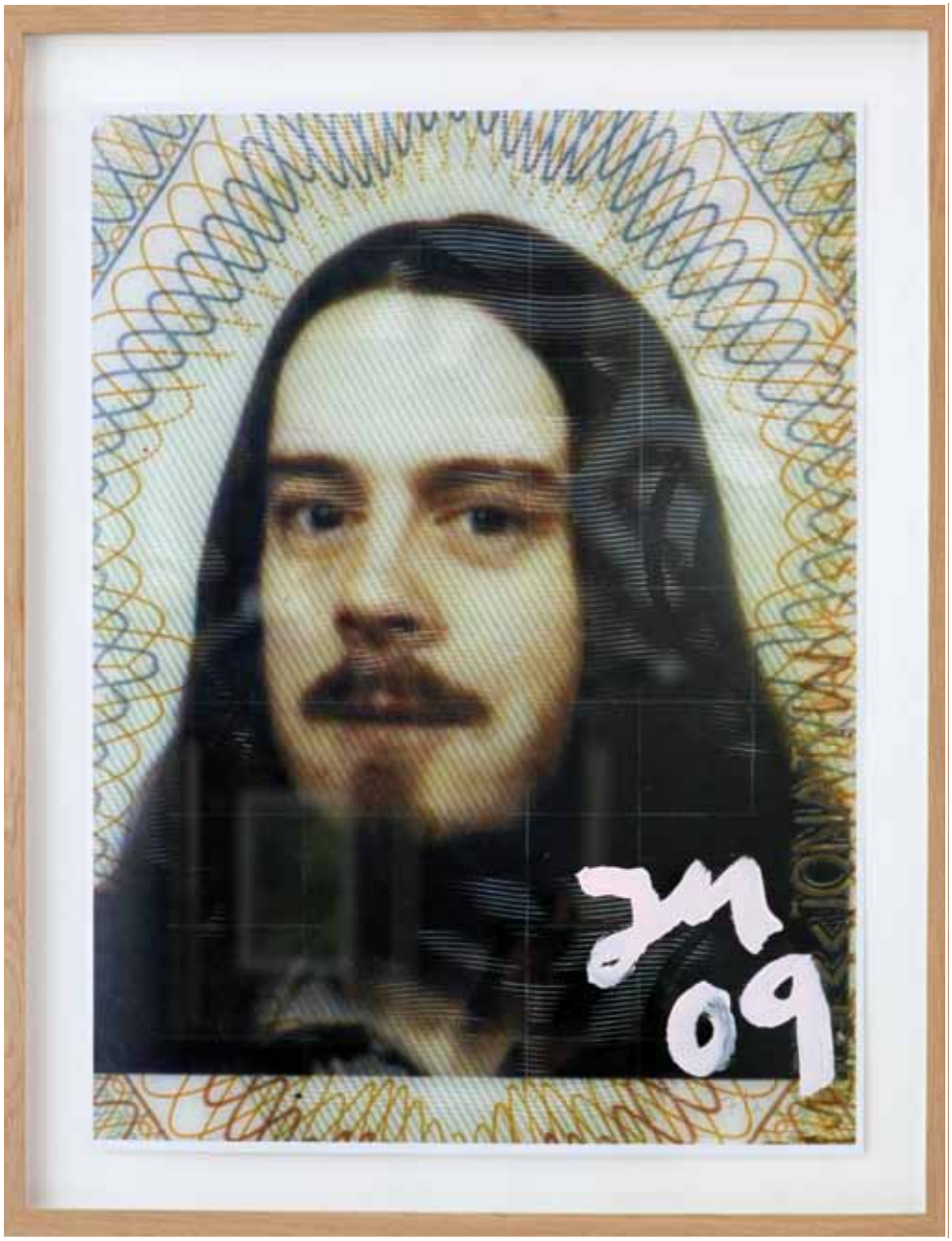
040802-0012 Chanel (Frankfurt/Main, Goethestraße), 2002, archivalischer Pigmentdruck auf Leinwand, Fotografie, 80 x 100 cm, Edition 5 + 1 A.P.

040802-0012 Chanel (Frankfurt/Main, Goethestraße), 2002, archival pigment print on canvas, photography, 31.5 x 39.37 inches, edition 5 + 1 a.p.

SANDRA MANN

Sandra Mann (1970) absolvierte ihr Studium mit Diplom an der HfG, Hochschule für Gestaltung Offenbach bei Lewis Baltz und Heiner Blum. Sie bedient sich einer großen Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen wie Fotografie, Installation, Skulptur, und Video. In ihrem genreübergreifenden Werk befasst sie sich konzeptuell mit den Beziehungen der Menschen zueinander, zur Natur, zur Umwelt, Tierwelt oder Genderthematik. Ihre Arbeit ist geprägt von der Erforschung der Grundlagen der Fotografie, Bildsprache und Bildwahrnehmung was sie auch lehrt. Ihre Werke sind u. a. im Museum für Moderne Kunst Frankfurt, MUCA Mexiko Stadt, der Kunsthalle Wien ausgestellt und in der DZ Bank, in der Kunsthalle Mannheim sowie in der Art Collection Deutsche Börse vertreten.

Sandra Mann (1970) received her diploma at the HfG, University of Art & Design Offenbach, Germany under Lewis Baltz and Heiner Blum. Thinking across genres, she relates to several artistic forms of expression such as photography, installation, sculpture and video, conceptually focusing on man's relation to nature, the environment, animals and gender. Within her work she explores the principles of photography, visual language and image perception, which she also teaches. Her works can be seen at the Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main, MUCA, Mexico City, Kunsthalle Wien and are represented in the collections of DZ Bank, Kunsthalle Mannheim and Art Collection Deutsche Börse.



Selbstbildnis als Mona Lisa, 2009, C-Print, weiße Farbe, 80 x 62 cm, Auflage 7 / 23, Privatsammlung

Self-Portrait as Mona Lisa, 2009, C-Print, white paint, 31.5 x 24.4 inches, edition 7 / 23, private collection

Dr. Milkhot de Frahab, 2003, Öl auf Leinwand, Malerei, 80 x 60 cm, Unikat, Privatsammlung

Dr. Milkhot de Frahab, 2003, oil an canvas, painting, 31.5 x 23.6 inches, unique, private collection

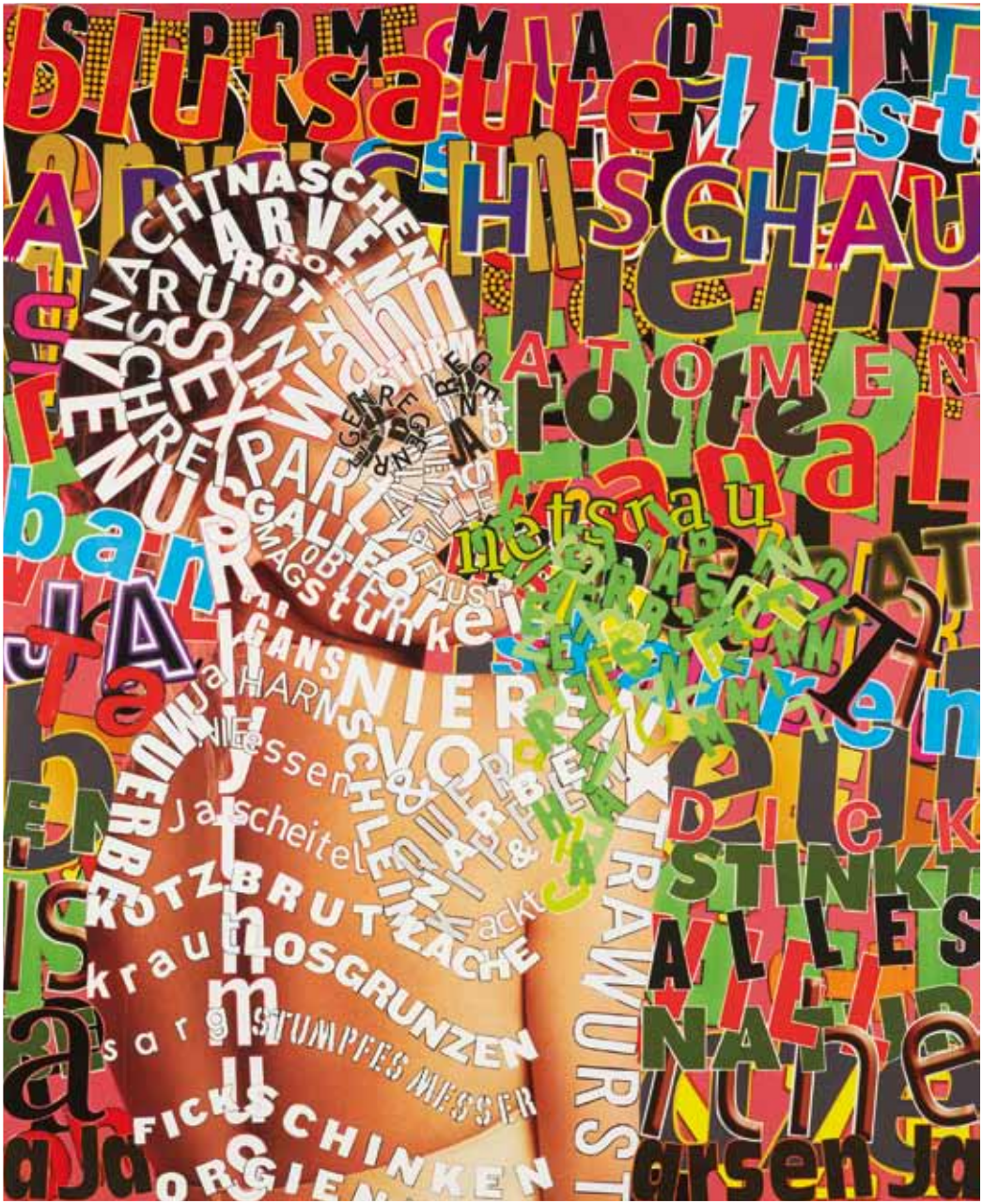
Soldat Cactopussy, 2003, Öl auf Leinwand, Malerei, 45 x 63 cm, Unikat, Privatsammlung

Soldier Cactopussy, 2003, oil an canvas, painting, 17.7 x 24.8 inches, unique, private collection

JONATHAN MEESE

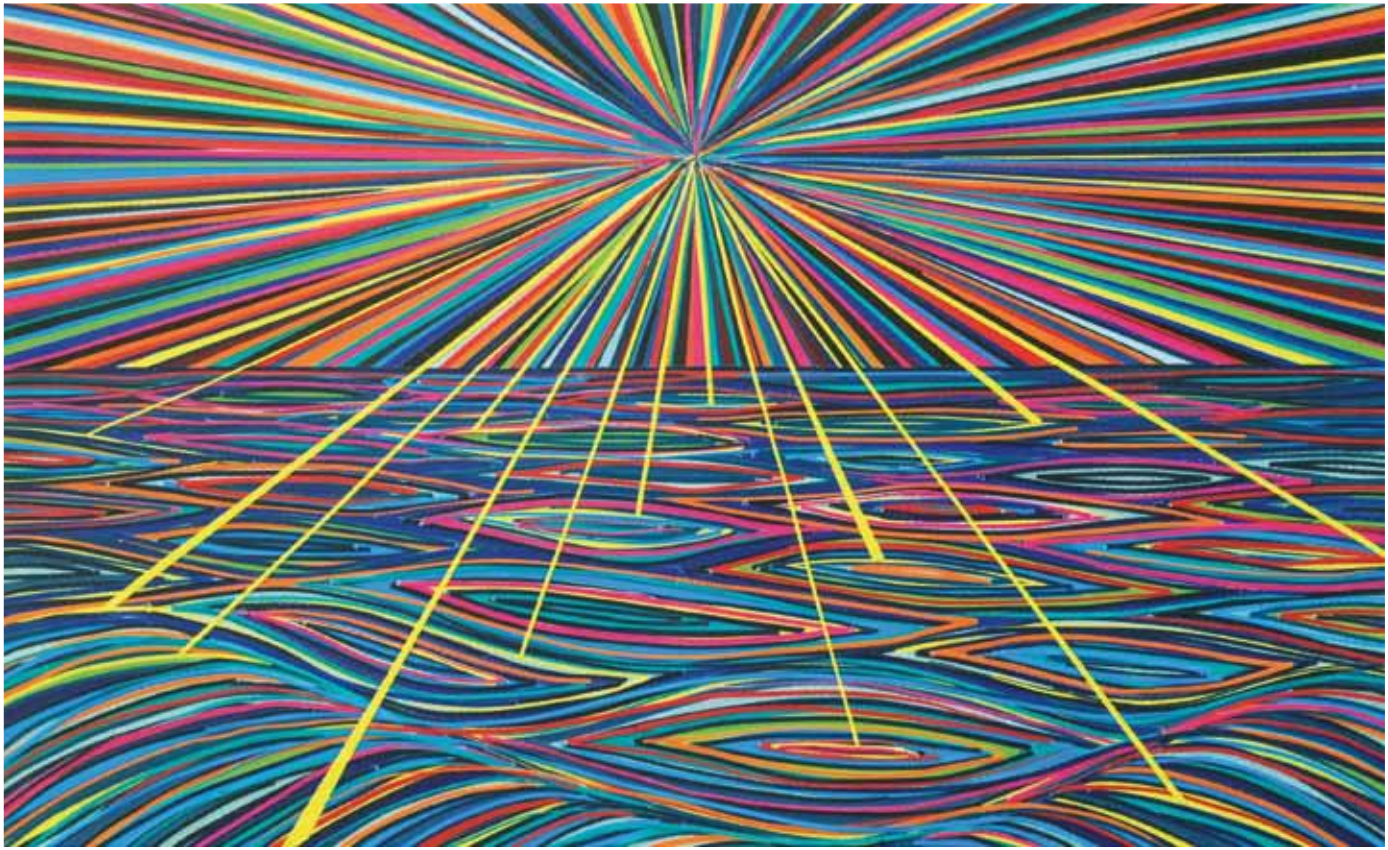
Jonathan Meese (1970) studierte an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Franz Erhard Walther. Sein Werk umfasst neben der Malerei Skulpturen, Installationen, Performances, Collagen, Videokunst und Theaterarbeiten. Er thematisiert dabei überwiegend Persönlichkeiten der Welt- und Zeitgeschichte, Ur-Mythen und Heldensagen. Seine Arbeiten wurden u. a. vom Centre Pompidou und dem Städel Museum, Frankfurt angekauft. Sie befinden sich in öffentlichen Sammlungen z. B. der Zeitgenössischen Kunst der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, sowie in großen privaten Sammlungen, u.a. Falckenberg, Saatchi Gallery und der Sammlung Essl in Österreich.

Jonathan Meese (1970) studied at the Hochschule für Bildende Künste, Hamburg under Franz Erhard Walther. Alongside painting, his work encompasses sculpture, installation, performance, collage, video art and theatre pieces. His central theme is the predominant personalities of world and contemporary history, old myths and heroic legends. His works have been bought by the Centre Pompidou and the Städel Museum in Frankfurt am Main. They can also be seen in public collections such as Zeitgenössischen Kunst der Bundesrepublik Deutschland, and in private collections such as Falckenberg, Saatchi Gallery or the Sammlung Essl in Austria, amongst others.



Ja zu allem, 2011, Papier auf Holz, UV-Lack, Collage, 120 x 100 cm, Unikat

Yes to Everything, 2011, paper on wood, UV-Varnish, collage, 47.2 x 39.3 inches, unique



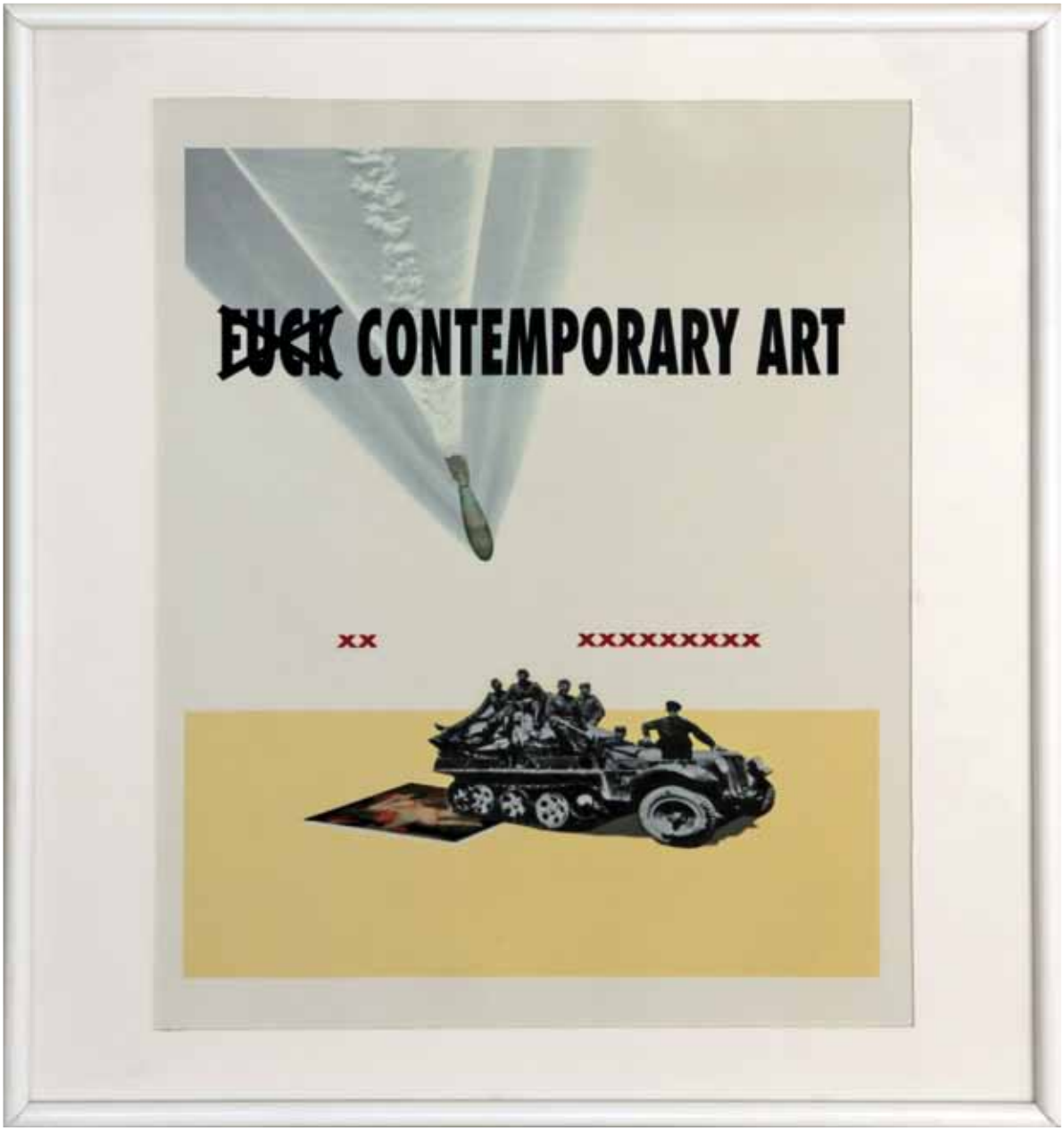
Kreationistische Farbelehre (Gott gibt Gelb), 2014, Papier auf Holz, UV-Lack, Collage, 37 x 60 cm, Unikat

Creationist Theory of Colours (God gives Yellow), 2014, Paper on Wood, UV-Varnish, collage, 14.6 x 23.6 inches, unique

MANFRED PECKL

Manfred Peckl (1968) studierte in Linz Visuelle Gestaltung und in Frankfurt am Main an der Städelschule Malerei und Kunsttheorie bei Raimer Jochims. Er arbeitet medienübergreifend auf den Gebieten der Malerei, Skulptur (Plastik), Installation, Performance, Literatur und Musik. Seine Bilder werden durch poetisch-lyrische Textarbeiten, deren Performance und durch seine musikalische Arbeit als Sänger der Band The B-Men (mit Marcus Sendlinger, Marc Bijl und Andreas Schlaegel) ergänzt. Er stellte u. a. im ZKM Karlsruhe, in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, im Kunstverein Heppenheim, im Autocenter Berlin und im Museum Lytke in Leipzig aus.

Manfred Peckl (1968) studied visual design in Linz and painting and art theory at the Städelschule in Frankfurt am Main under Raimer Jochims. He works cross-media in areas such as painting, sculpture, installation, performance, literature and music. His images are broadened by his poetic-lyrical text works performances and his musical work as singer in the band The B-Men with Marcus Sendlinger, Marc Bijl and Andreas Schlaegel. His works have been exhibited in institutions such as ZKM Karlsruhe, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Kunstverein Heppenheim, Autocenter Berlin and Museum Lytke in Leipzig.



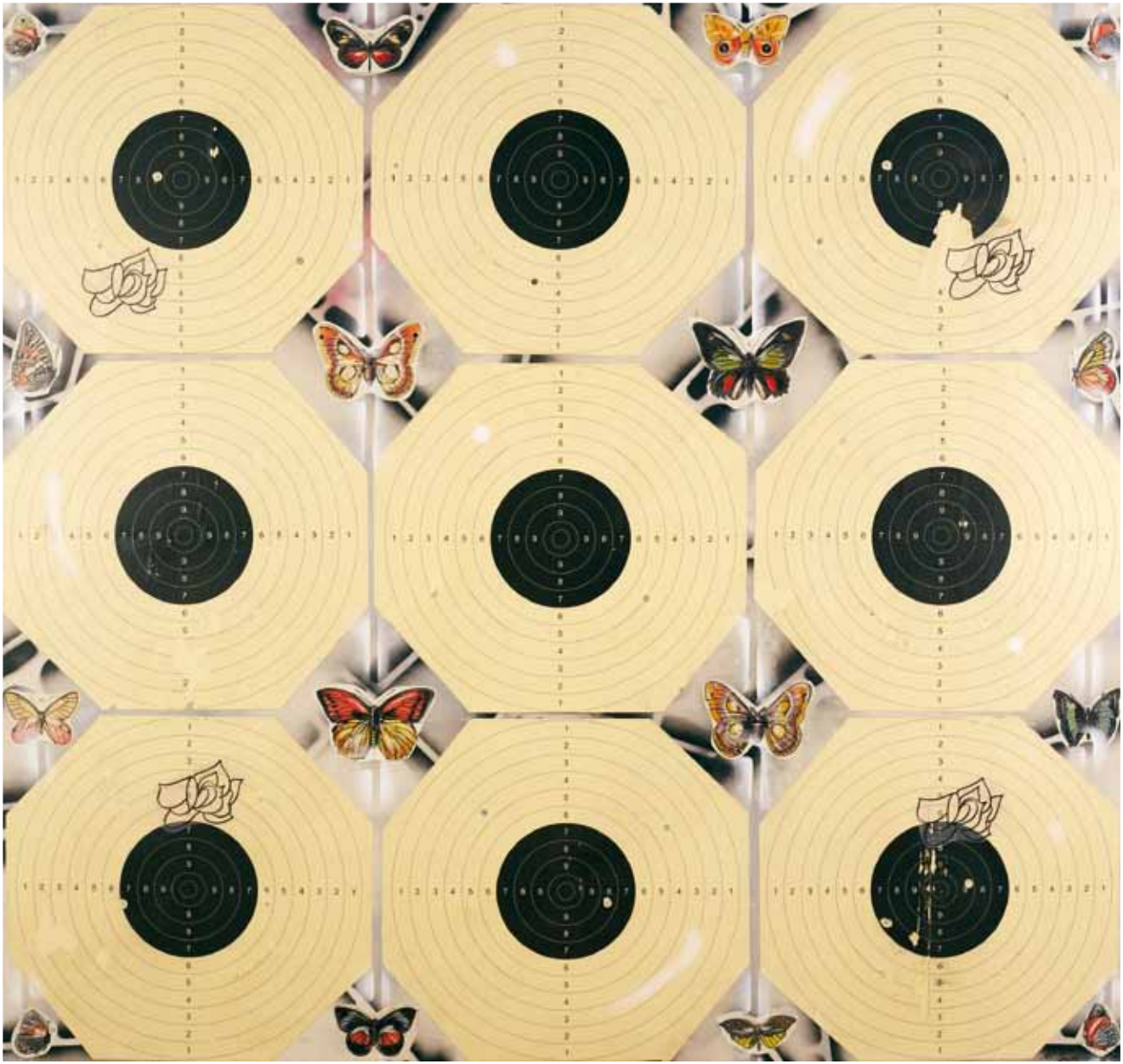
Fuck Contemporary Art, 1997/1998, C-Print, Druckgrafik, 50 x 40 cm, Auflage 17, Privatsammlung

Fuck Contemporary Art, 1997/1998, C-Print, art print, 19.6 x 15.7 inches, edition 17, private collection

THOMAS RUFF

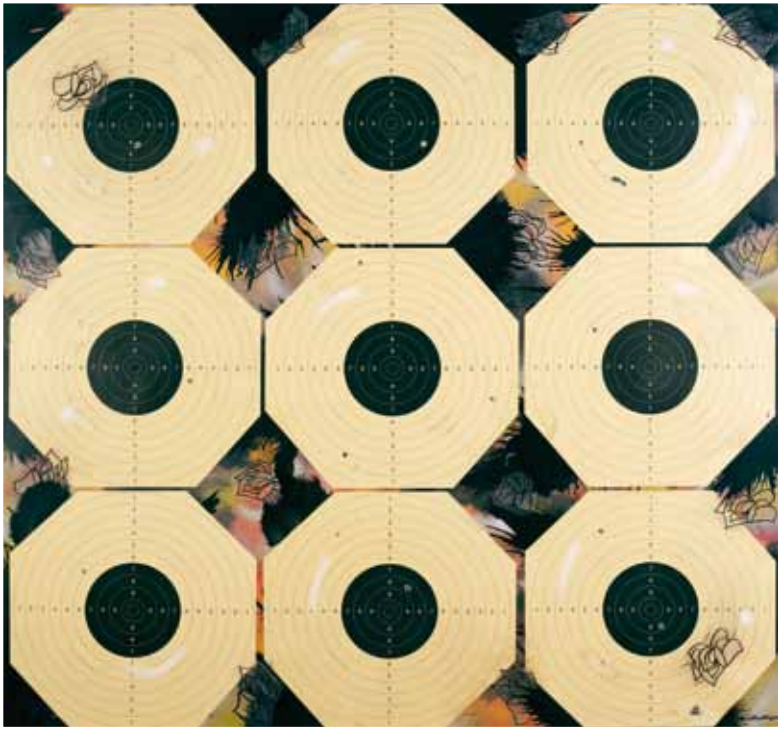
Thomas Ruff (1958) studierte bei Bernd und Hilla Becher an der Kunstakademie Düsseldorf Fotografie. 1999 führte er die dortige Fotografie-Klasse, die unter der Bezeichnung Düsseldorfer Fotoschule weltweit berühmt wurde. Ruff wurde durch seine passbildartigen Portraitaufnahmen von Freunden bekannt. Es folgten nächtliche Außenaufnahmen von Gebäuden mit einem Nachtsichtgerät und die Serie „Nudes“. Dabei handelt es sich um Bilder, deren Aufnahmen Porno-Fotos aus dem Internet zu Grunde liegen, die er mit Hilfe elektronischer Bildbearbeitung verfremdet. Für die Ausstellung „Stelar Landscapes“ hat der Künstler insgesamt 60 NASA-Bilder des Mars so bearbeitet, dass der Betrachter die Landschaft wie aus einem Flugzeugfenster sieht. Er geht mit seiner untersuchenden, der Becher-Schule typischen Art und Weise, an die Grenze dessen, was das Medium Fotografie bedeutet und sein kann. Er hatte Ausstellungen u. a. im Portikus Frankfurt, der Dokumenta IX in Kassel, der Biennale in Venedig, der Kunsthalle Baden-Baden und dem Museum Folkwang in Essen. Er bekam u.a. den Preis der Jürgen-Ponto Stiftung, den Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen und den Dorothea von Stetten Kunstpreis des Kunstmuseums Bonn.

Thomas Ruff (1969) studied photography under Bernd and Hilla Becher at the Kunstakademie Düsseldorf. In 1999 he led the photography class there that became world-renowned under the name, Düsseldorfer Fotoschule. Ruff became known for his passport-like photographs of friends, followed by night shots of buildings with night-vision device, and the series, ‘Nudes’. This series was based on porn photographs taken from the internet and made unfamiliar through electronic reworking. For the exhibition, ‘Stelar Landscapes’, the artist worked on 60 NASA photographs of Mars so that the viewer has the impression he is looking at the landscape as if from an airplane window. With his typical exploratory, Becher-School approach he goes to the limits of what photography means and can be. He has exhibited in, amongst others, Portikus Frankfurt, Dokumenta IX in Kassel, the Venice Biennale, Kunsthalle Baden-Baden and Museum Folkwang in Essen. He has received the Jürgen-Ponto Stiftung prize, the Nordrhein-Westfalen visual art sponsorship award, and Kunstmuseum Bonn’s Dorothea Stetten art prize.



SNAFU 1, 2015, Acryl, Tusche, Papier auf Leinwand, Collage,155 x 165 cm, Unikat

SNAFU 1, 2015, acrylic, ink, paper on canvas, collage, 61 x 64.9 inches, unique



SNAFU 2, 2015, Acryl, Tusche, Papier auf Leinwand, Collage,155 x 165 cm, Unikat

SNAFU 2, 2015, acrylic, ink, paper on canvas, collage, 61 x 64.9 inches, unique

Muster (Sample 2), 2012, Acryl, Tusche, Papier, Collage, 290 x 160 cm, Unikat

Sample (Sample 2), 2012, acrylic, ink, paper, collage, 114.1 x 62.9 inches, unique

MARCUS SENDLINGER

Marcus Sendlinger (1967) studierte an der HfG, Hochschule für Gestaltung Offenbach, bei Adam Jankowski und Michael Bach. Er stammt aus dem Genre der Malerei, arbeitet aber auch mit Mischtechniken wie Collage und deren Übermalung. Zudem baut er Skulpturen und Installationen. Er lebt und arbeitet in Berlin, wo er auch als Kurator und Gitarrist der Band The B-Men tätig ist. Seine Arbeiten waren unter anderem im Mannheimer Kunstverein, im TAM Los Angeles, im NKV Nassauischer Kunstverein Wiesbaden und der UGM Maribor Art Gallery Slowenien zu sehen. In folgenden Sammlungen ist er u. a. vertreten: Columbus Art Foundation, Collezione Gaspare Luchetta, J.-L. Richard Paris und Sammlung des Verwaltungsgerichts Frankfurt. Er ist seit 2012 Vorstandsmitglied des Deutschen Künstlerbundes e.V

Marcus Sendlinger (1967) studied at the Hochschule für Gestaltung Offenbach under Adam Janowski and Michael Bach. Initially a painter, he also works with combinatory techniques such as collage and their overpainting, and makes sculptures and installations. He lives and works in Berlin where he is also a curator and guitarist in the band The B-Men. His works were exhibited for example at Mannheimer Kunstverein, TAM Los Angeles, NKV Nassauischer Kunstverein Wiesbaden and the UGM Maribor Art Gallery in Slovenia. He is represented in the following collections amongst others: Columbus Art Foundation, Collezione Gaspare Luchetta, J.-L. Richard Paris, Collection of the Frankfurt Administration Court. Since 2012 he is a member of the management committee of the Deutscher Künstlerbund e.V. (Germany's most important artists association).

Home sweet Home, KAPRA, 2015, Papier und Kunststoff, Collage, 80 x 60 cm, Unikat

Home sweet Home, KAPRA, 2015, paper and synthetic material, collage, 31.4 x 23.6 inches, unique

Home sweet Home, AUSGEFLOGEN, 2015, Papier, Collage 100 x 70 cm, Unikat

Home sweet Home, AUSGEFLOGEN, 2015, paper, collage, 39.3 x 27.5 inches, unique

Home sweet Home, DOUBLE VISION, 2015, Papier, Collage 100 x 70 cm, Unikat

Home sweet Home, DOUBLE VISION, 2015, paper, collage, 39.3 x 27.5 inches, unique

ULRIKE THIELE

Ulrike Thiele (1958) studierte Design an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim bei Klaus Ullrich. Als Tochter eines Architekten, befasste sie sich schon früh mit dem Thema Raum, was ihre künstlerische Auseinandersetzung im Bereich Grafik, Skulptur und Installation, geprägt hat. Sie ist Mitglied im Heidelberger Kunstverein, im BBK Mannheim und im Kunstverein Neckar-Odenwald, in dem sie auch im künstlerischen Beirat tätig ist. Neben kuratorischer Arbeit war sie für die künstlerische Beratung des Museumskonzepts der KZ-Gedenkstätte Neckarelz zuständig. Sie hat im Hohenloher Kunstverein, im Kunstverein Oberlausitz, bei den Hirschberger Kulturtagen, im kulturhistorischen Museum Kaisertrutz/ Görlitz ausgestellt und hat das Förderprogramm Rhein-Neckar-Kreis erhalten.

Ulrike Thiele (1958) studied design at Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim, Germany under Klaus Ullrich. Her father was an architect and influenced her artistic developement in the fields of graphicdesign, sculptur and installation. She is member of Heidelberger Kunstverein, BBK Mannheim and Kunstverein Neckar-Odenwald in which she is part of the artistic advisory committee. Besides curatorial works she was responsible for the artistic concept for the museum KZ-Gedenkstätte Neckarelz. Her artwork was shown at Hohenloher Kunstverein, Kunstverein Oberlausitz, at Hirschberger Kulturtag, at kulturhistorisches Museum Kaisertrutz/ Goerlich and she won the Förderprogramm Rhein-Neckar-Kreis.

The lesson, 2012, Fine Art Print (Premium), Fotografie, 100 x 100 cm, Auflage 1 / 5

The lesson, 2012, fine art print (premium), photography 39.3 x 39.3 inches, edition 1 / 5

The girl and her object_sold, 2005/2013, archivalischer Pigmentdruck auf Hahnemühle, Fotografie, 34 x 50 cm, Auflage 2 / 5

The girl and her object_sold, 2005/2013, fine art print on Hahnemuehle, photography, 13.3 x 19.6 inches, edition 2 / 5

The Lure, 2012, Lambdadruck auf Dibond, Fotografie, 124 x 100 cm, Auflage 5 + 1 A.P.

The Lure, 2012, lambdaprint on dibond, photography, 48.8 x 39.3 inches, edition 5 + 1 a.p.

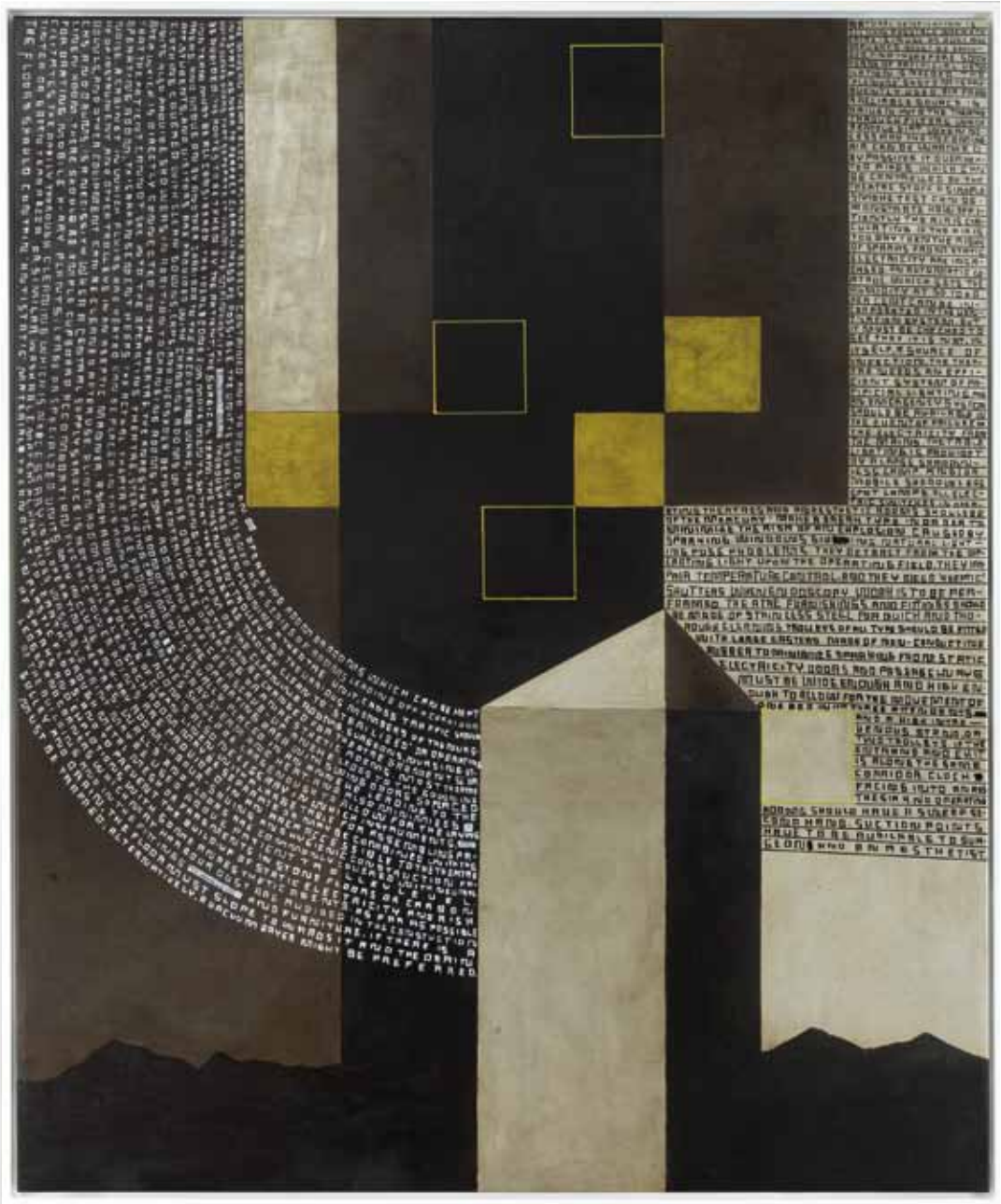
Visit with Victor, 2011, archivalischer Pigmentdruck, Fotografie, 115 x 100 cm, Auflage 5 + 1 A.P.

Visit with Victor, 2011, fine art print, photography, 45.2 x 39.3 inches, edition 5 + 1 a.p.

MARGRET WIBMER

Margret Wibmer (1959) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Danach verbrachte sie viele Jahre in New York, seit 1990 lebt sie in Amsterdam. Sie arbeitet in den Bereichen Installation, neue Medien, Performance und Fotografie. Ihre Werke zeigte sie u.a. im KAI 10-Arthena Foundation/Düsseldorf, Gallery 175 in Seoul, Galerie Lumen Travo / Amsterdam, Art Gummi Gallery / Kanazawa, Fotogalerie Wien, Kunstpavillon in Innsbruck und Centro per l'arte Contemporanea Luigi Pecci in Prato. Stipendien bekam sie u.a. von der Pollock Krasner Foundation, NYC; Fohn Stiftung, Wien und Mondriaan Foundation, Amsterdam, 1998 den Förderpreis des Landes Tirol und 2006 Landeskulturpreis für bildende Kunst. Sie unterrichtete an der ArtEZ Akademie für Kunst und Design / Niederlande und gründete 2012 die unabhängige Kulturinitiative Mbassy Unlimited . Seit 2012 ist sie network ambassador des Dutch Art Institutes (DAI).

Margret Wibmer (1959) studied at the University of Applied Arts in Vienna before moving to New York. Since 1990 she is based in Amsterdam. She works in the area of installation art, new media, performance and photography. Her works has been exhibited at KAI 10-Arthena Foundation in Düsseldorf, Gallery 175 in Seoul, Galerie Lumen Travo in Amsterdam, Art Gummi Gallery in Kanazawa, Fotogalerie Vienna, Kunstpavillon / Innsbruck und Centro per l'arte Contemporanea Luigi Pecci in Prato. She received grants from Pollock Krasner Foundation, NYC; Fohn Foundation, Vienna and Mondriaan Foundation, Amsterdam, won the Förderpreis des Landes Tirol in 1998 and the Landeskulturpreis für bildende Kunst in 2006. She was tutor at ArtEZ Academy of Art and Design in Enschede,NL for many years and is currently the network ambassador at the Dutch Art Institute (DAI). In 2012 she founded Mbassy Unlimited, an intedependent cultural initiative.



A.B.: Big Unit, 2013, Öl und Lack auf Leinwand, Malerei, 185 x 155 cm, Unikat

A.B.: Big Unit, 2013, oil, varnish on canvas, painting, 72.8 x 61 inches, unique

A.B.: Materialism, 2015, Öl und Lack auf Leinwand, Malerei, 105 x 85 cm, Unikat, Privatsammlung

A.B.: Materialism, 2015, oil, varnish on canvas, painting, 41.3 x 33.4 inches, unique, private collection

A.B.: Mental Image, 2013, Öl und Lack auf Leinwand, Malerei, 125 x 105 cm, Unikat, Privatsammlung

A.B.: Mental Image, 2013, oil, varnish on canvas, painting, 49.2 x 41.3 inches, unique, private collection

THOMAS ZIPP

Thomas Zipp (1966) studierte bei Thomas Bayrle an der Städelschule Frankfurt und an der Slade School of Fine Art in London. Sein Werk umfasst neben der Malerei Collagen, Skulpturen, Performances und Installationen, die den Ausstellungsort ins Konzept integrieren. Seine Arbeit ist von der Auseinandersetzung mit Geschichte, Wissenschaft, Religion, Politik, Gesellschaft, Kunstgeschichte und Philosophie gekennzeichnet. Er unterrichtete an der Hochschule für Bildende Künste in Karlsruhe von 2006 bis 2007 und wurde 2008 Professor an der Universität der Künste in Berlin. Seine Arbeiten waren u. a. auf der 55. Biennale in Venedig zu sehen, in der Kunsthalle / Fridericianum Kassel, in der Kunsthalle Nürnberg, im Wystawa / Museum für Moderne Kunst Warschau, im Kai 10 / Raum für Kunst, Düsseldorf, im Museum of Contemporary Art Miami und in der Tate Modern, London. Vertreten ist seine Arbeit auch in großen privaten Sammlungen, u. a. Bundeskunsthalle Bonn, Sammlung Falckenberg, und Sammlung Goetz, München.

Thomas Zipp (1966) studied at Staedelschule Frankfurt and at Slade School of Fine Art in London. Alongside painting, his work encompasses sculpture, performance, collage and installation – to create an overall concept that completely integrates the spaces of the exhibition venue. His works are marked by an intense engagement with history, science, religion, politics, society, art history and philosophy. He taught at the Hochschule für Bildende Künste in Karlsruhe from 2006 till 2007 and took up a post as professor at the Universität der Künste Berlin in 2008. His works have been shown at 55th International Art Exhibition, La Biennale di Venezia, at Kunsthalle / Fridericianum Kassel, at Kunsthalle Nürnberg, Wystawa / Museum of Modern Art Warsaw, at Kai 10 / Raum für Kunst Düsseldorf, Museum of Contemporary Art Miami and at Tate Modern, London, they also can be seen in large private collections such as Bundeskunsthalle Bonn, Falckenberg and Sammlung Goetz, München.

SNAFU

SITUATION NORMAL ALL FUCKED UP

The exhibition title, 'SNAFU', comes from the Los Angeles artist, curator, lecturer and musician, Ichiro Irie. SNAFU describes the situation of US soldiers during the 2nd World War as cruel everyday events of war became the norm. Translated into an art context, the works of the artists in this exhibition are concerned with the usual social cruelties that have become so common for us that we hardly perceive them as barbaric any more.

The word 'fuck' finds multiple uses in worldwide daily communications. In a video with 25,754 views (researched on Youtube and presented by Eric Decastro) the Indian philosopher and founder of the Neo Sannyas Movement, Osho (1931-1990), presents a sermon dealing exhaustively with the complex impact and meaning of this word.

THOMAS RUFF's work, 'Fuck Contemporary Art', is reminiscent of a work by Tino Sehgal, a German-British artist. He confronted visitors in the German Pavilion at the 51st Venice Biennale with 30 amateur actors who continually sang the name of the artist, the gallery and the words, 'This is so contemporary', and danced around. The work of both artists criticises the structures of the contemporary or current art worlds, whereby Thomas Ruff's piece places 'contemporary art' in a war context. The crossed-out word, 'fuck', could stand here as a synonym for 'kill', and refers to the ambivalent relationship of the artist to his creations and their perversion in the art market. Understandable, when one thinks that an artist in 2012 - according to KSK statistics - earns on average less than 1,160 euros a month. At the same time, contemporary works by artists such as Gerhard Richter, still alive, are sold at auction for 26.4 million euros.

MANFRED PECKL in his text collage gives a visual form of verbal expressiveness, obscenities and abuse. 'Ja zu allem' (Yes to everything), deals coloured fragments texts like a painter with a palette. Obscene exclamations and insults such as 'slag, dirt, everything stinks a lot, grunting', etc. - a shimmering wheel of verbal derailments. From former advertising and posters, which he shredded and sorted according to colour, and arrangement was hethen able to putt hem into sundown motif, 'the complete overturning of colour, total contamination'. With 'Kreationistische Farbenlehre (Gott gibt Gelb)' he is referring to the rejection to religious, right wingpeople regarding the modern science and atheism. He thereby ironically reverses the advertising intentions of the former poster.

MARCUS SENDLINGER also uses the technique of collage. His materials are everyday ones. Photographs, drawings, newspaper clippings, all the phenomena of civilisation find their use. Their meaning is re-contextualised through new arrangements into almost decorative images. In his series, 'Radius', he collects, samples, abstracts and combines targets from a sports weapons context with image fragments, graffiti and painting into bouquets of flowers or portraits. Like 'embedded' journalists the targets emerging subliminally from the colourful background function as reminders of death and injury.

MARGRET WIBMER operates in the grey area between art and fashion. Her protagonists wear strange accessoires or selfmade outfits. With ease and great accuracy she irritates common classifications and visual habits. Her work 'the girl and her object II' shows an African woman who appears to wear a uniform and carry a helmet from the colonial period in her hands. Immediately the whole pandora of violence, war and oppression of other cultures surfaces. On closer examination the supposed colonial helmet turns out to be a creamy white dentist headlamp. The presumed uniform is a regular coat with inside-out shoulder pads. In the middle of the photograph the word 'sold' is stamped in bright red. When looking at this image in hastily fashion, the viewer is deceived by preconditioned perception. This work is a reflection on hasty codification of images and people.

THOMAS ZIPP has also an isue a. o. with classification. His work is marked by science and medical historical questions. 'A.B.: Big Unit' reminds us of an abstract landscape. On one hand the title refurs to the content integration of the text – it is about how an operation room has to built to avoid cetrtain human behaviour. On the other hand the title refers to the

formal integration into the composition. In that way, that the constructivist elements leeds to a unit with the embedded texts. For Financial Institutes who are allowed to take money from their customers are the „Vier-Augen Prinzip / the 4 eyes prinziple“ required. The minimum of four eyes should prevent corruption. The painting 'A.B.: Materialism', shows a four-eyed-portrait which stylised torso is permeated by the grid-like, arithmetic book background which allow it to appear transparent. It seems to be like a signal of this prinziple. The apple in 'A.B.: Mental Image' as an allegory of temptation warns against danger of awareness and knowledge.

ULRIKE THIELEs 'Home sweet Home KAPRA' implies also a contemporary form of constructivism. She combines graphic elements and photographs into collage artworks. A destroyed house on unstable steel, the lack of strukture and order reminds us on the actual political situation with the refugees. For the first time, the amount of refugees were rising up to 60 million people (after 2nd. world war), source: United nations. Most of the refugees are traumatisized. Ulrike Thiele visualizes in her work the loss of living space, security, balance and order. 'Home sweet Home AUSGEFLOGEN' bares another form of loss in order and balance. In her collage she separates the birdhouses from the territory of the animals and she shows dead crows, titmice and finches with name badges on their claws whilst perching on a pole. With that she refers to categorising and handling nature and wildlife. However, order is delusive, our habitat is marked by fragility.

The photographs of SANDRA MANN, '230211-6916 Galgenhumor (Frankfurt/Main)', '190804-7640 AlKaida (Paris)', '310307-7454 Gian Franco Ferre (Mailand)', '040802-0012 Chaneltüte (Goethestrasse, Frankfurt/Main)' & '071000-0016 Table (Offenbach)' are to be seen as time documents of our society. The numbers at the beginning of the titles represent the date and the number of the shot. The work, '190804-7640 AlKaida (Paris)' was taken in 2004, three years after the terrible attack on the World Trade Centre. It show a birch tree on the banks of the Seine in Paris, in whose trunk, alongside diverse international declarations of love, the word Alkaida' was scratched. The work, '310307-7454 Gian Franco Ferre (Mailand)', was made in 2007. Six years after the attack, the 'Taliban beard' gained entry as a fashion style into the fashion world of international catwalks and bill-posting in Paris, Milan and New York. A minimisation of the horror had been accomplished and could be successfully transformed into the everyday - like a crow is accompanying an angel.

IRICHO IRIE shows works from his series, 'Sara & Lucas', in which he 'models' portraits from sticky pads for posters. He develops a wide colour palette from the familiar sticky pads (light blue, yellow and pink) sourced from Staples and two DIY shops that he then mixes together. He compiles his images on the basis of these mixed, coloured adhesive pads. The illusion of a painting arises at a distance from the pastelike application of colour.
In the series, 'The Marker', he documents district boundaries. Irie urinates on contemporary museums and institutions such as MOCA, Los Angeles, the Guggenheim Museum in New York or the MMK in Frankfurt am Main. The works are to be seen as photographic prints and present an archaic need of the artist: to mark and designate his area. Beyond the usual structures of art in which the artist presents his works to the curator or a museum director invites an artist into the exhibition space, the artist claims his terrain in an unusual way.

ERIC DECASTRO shows with 'Territoire' apicturesque variation of the topic. The artwork itsself transform into a territory, into his place of possession. The work, 'EGO', is notable in its purposeful use of dripping. In this mainly black work, the mark-making typical of the artist is seen first; at a second glance one recognises the word, 'EGO'. With suitable lighting conditions and an exact grasp of details the viewer can read the second layer of content like a code. The concept of ego is used in Western esoterics, whereby the ego forms the centre of the personality and is thereby distinguished from the higher, truer self. The term is more commonly used in a different way to mean someone with a large amount of self-confidence or self-certainty to a negative degree. In this

context, ego can also mean an 'egoist', who always places his own interests and advantages first without taking others into consideration.

A similar connection is found in the extraordinary artwork of JONATHAN MEESE in the image, 'Self as Mona Lisa' (2009). Meese used a photo from his passport which he enlarged, printed and signed. According to Elize Bisanz, his work is a phenomenon of a 'Neurotic Realism'. According to Charles Saatchi, in an exhibition and coffee table book from 1999, 34 other artists belong to this category - and if one accepts the journalist, Lennart Labarenz's view - even Bushido. Nevertheless, in contrast to the brand marking of Neurotic Realism, we have the statements of Jonathan Meese. He repeatedly emphasises humility and presents himself just as an 'ant of art', who only exclaims 'what will, without any alternative, happen anyway (...) In the dictatorship of art rule things like light, breath, jelly (ore) love or total beauty as, for example, Scarlett Johansson'. Initially concentrating on installations,
Meese has turned more and more towards actions and performances. In connection with a heightened stage presence, one can see Meese as a modern preacher of his 'Dictatorship of Art', whereby the circle to the preacher, Osho, with his 'Fuck Video' becomes complete.

Sandra Mann

IMPRESSUM

SNAFU II / SITUATION NORMAL ALL FUCKED UP

Herausgeber / Editor: Sandra Mann, Ulrike Thiele,
Kunstverein Neckar-Odenwald
Redaktion / Editing: Ichiro Irie, Eric Decastro, Sandra Mann
Texte / Text: Sandra Mann
Übersetzungen ins Englische /
Translation into English: Heather Allen, Sandra Mann, Margret Wibmer
Lektorat / Proofreading: Gerhard Layer
Lektorat Englisch / English Proofreading: Erin Kirk
Gestaltung / Design: Anna-Katharina Glaßner, Sandra Mann

Druck / Printed by: Eichhorn GmbH & Co. KG., Frankfurt am Main
www.eichhorn-frankfurt.de

Fotografie / Photography:
Ichiro Irie, Sandra Mann, Roman März, Jonathan Meese, Manfred Peckl,
Marcus Sendlinger, Ulrike Thiele, Margret Wibmer, Dagmar Wolf,

Dank an / Special Thanks to: Harald Kielmann, Landrat Dr. Achim Brötel, Hildegard & Bernd Becker, Ulrike Thiele, Ichiro Irie, Eric Decastro, Erin Kirk, Jonathan Meese, Manfred Peckl, Thomas Ruff, Marcus Sendlinger, Gesa & Thomas Zipp, Margret Wibmer, Heather Allen, Gerlind & Claus E. Blach, Brit & Robert Eichhorn, Oliver Muth, Gerhard Layer, Anna-Katharina Glaßner, Galerie Guido W. Baudach, Martin Kneipp Kunsttransporte, Gaby & Detlef Holz, Dr. Phil. Julia-Constance Dissel, Ralph Thamm, Detlef Wildermut, Zylvia Auerbach, KANN-Verlag

© Bildnachweis / Picture credits :
S./ pp. 06-07 © Eric Decastro
S./ pp. 08-09 © Ichiro Irie
S./ pp. 10-11 © Sandra Mann / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 12-13 © Jonathan Meese / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 14-15 © Manfred Peckl / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 16-17 © Thomas Ruff / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 18-19 © Marcus Sendlinger / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 20-21 © Ulrike Thiele
S./ pp. 20-21 © Margret Wibmer / VG Bild-Kunst, Bonn 2015
S./ pp. 20-21 © Thomas Zipp

© 2015 KANN-Verlag, Frankfurt am Main, und Autoren

Erschienen im
KANN-Verlag, Frankfurt am Main
www.kann-verlag.de, info@kann-verlag.de
Ludwigstrasse 39, 60327 Frankfurt am Main

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Printed in Germany
ISBN: 978-3-943619-36-2

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „SNAFU II“ vom 20.09.2015 bis 18.10.2015 im Kunstverein Neckar-Odenwald e.V., Kulturforum Vis á Vis, Kellereistr. 23, 74722 Buchen, www. kunstverein-neckar-odenwald.de

Mit freundlicher Unterstützung | in Zusammenarbeit mit

Eichhorn GmbH & Co.KG Konsequent Digital,
Hanauer Landstrasse 184, 60314 Frankfurt am Main
IFM Immobilien AG, Ulmenstrasse 23-25, 60325 Frankfurt am Main
European School Of Design, Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main

KANN Verlag

EICH HORN. FRANK FURT

KUNSTVEREIN NECKAR-ODENWALD

KUNSTRAUM-DREIEICH

IFM IMMOBILIEN AG

european school of design
KREATIVE UND VISUELLE KOMMUNIKATION

KUNSTVEREIN NECKAR-ODENWALD e.V.
KULTURFORUM VIS À VIS
KELLEREISTRASSE 23
74722 BUCHEN

WWW.KUNSTVEREIN-NECKAR-ODENWALD.DE

ISBN: 978-3-943619-36-2